

Ak Danube-Networkers

Meeting: 07.04.2020, 17h

Zusammenfassung Diskussionsrunde über Corona

Teilnehmende: Christl F, Ildico D, Isolde G, Wolfgang D, Rolf K, Gitti D, Horst B, Iris H, Margot E, Urs H, Simon M, Bertram W, Leonard B, Frohe, Viktoria K, Moderation: Carmen S

- Sprechen über das DN Projekt „Come together: Connecting people in time of Corona by culture“
 - Idee = durch Corona-Virus physisch isolierte Personen (v.a. ältere Personen) über Videokonferenz (VK) zusammenzubringen und dabei über die Grenzen hinweg Donaugemeinschaft fühlbar zu machen.
 - „Open Sessions“, Austausch über kulturelle Beiträge (Musik, Kunst, Literatur, ...)
 - Berichten über bereits gehaltene Sitzungen (29.03. & 05.04.) sowie Entstehungshintergrund des Projekts
 - Sehr viel Resonanz aus Donauländern erhalten, als Folge Ausbau des VK-Netzwerks sowie Gruppenbildung geplant (Sprachgruppen, Diskussionsrunden, ...) mithilfe von staatlichen Fördergeldern
 - Bitte an alle um Verbreitung des Videoformats, um neue Mitstreiter/-innen zu gewinnen, mögliche Verbindung mit Internet-Seniorenkreisen

Lebhafte Diskussion über zwei zentrale Fragen (Zusammenfassung):

1.) Wie hat sich der Alltag durch Corona verändert?

- Veränderungen in der Architektur der Gesellschaft (Stadtflucht, Umstrukturierung der Wohnsituation)
- Verwunderung als Reaktion (schlagartige Veränderungen), Bruch mit Gewohnheiten, Frage der sozialen Distanz ist für viele wichtig (was geht noch? was geht nicht mehr? Wen kann/darf ich noch sehen?)
 - allgemeine Verunsicherung & Ungewissheit über das noch Kommende
- Diskussion um Definition „Risikogruppe“ & deren Konsequenzen → wie lange werden Einschränkungen noch akzeptiert? Können Risikogruppen wirklich vom sozialen Leben ausgeschlossen werden?
- Wahrnehmung als „Inselsituation“ → Abgrenzung als Schutzreaktion, als Folge Suche nach alternativen Beschäftigungen zur Ablenkung von Situation (Natur, Garten, Freunde telefonieren, soziale Medien, Heimprojekte, Kunst, ...)
- Veränderung der Arbeitssituation (wird anstrengender), neue Voraussetzungen für jeden
- Begrenzung sozialer Kontakte besonders in Familie schwierig (Besuch von Kindern/Enkelkindern) → als Folgereaktion teilweise mehr Zeit für engeren Familienkreis
- Einschränkungen in Glaubenspraxis → Ausübung von Religion durch Kirchenbesuche nicht möglich, Verlust einer Begegnungsform (Suche nach alternativen Umsetzungsmöglichkeiten)

- Vermehrte Nutzung von Technik als Kommunikationsmittel → Ermutigung & Aufzeigen von Möglichkeiten, diese in den Alltag zu integrieren
→ Vernetzung von Menschen wird gestärkt
- Höheres Bewusstsein über Hygiene sowie mehr Aufmerksamkeit auf Selbstschutz

2.) Wie wird sich die Zukunft für uns gestalten?

- Mehr Naturbewusstsein, größere Anzahl von Spaziergängern, weniger Fernreisen und vermehrt Nutzung der Natur der Heimat → neues Hinterfragen des Verhältnis Mensch/Natur sowie der Rolle des Menschen in der Welt
- Rückfall in vorherige Situation & Gewohnheiten → teilweise Verschlechterung der Situation, mehr Rechtsdruck in der Politik, stärkere Feierlaune, ansteigendes Misstrauen sowie größere Vorsicht
- Bewussteres Schätzen des Lebens & dessen, was man hat (Familie, Freunde, Gesundheit, ...)
- Veränderung der internationalen Beziehungen → mögliche Spaltungen in Europa (arm/reich), steigender Populismus/Egoismus vs. größeres Zusammengehörigkeitsgefühl
- Neubewertung der Funktion & Rolle einer Zivilgesellschaft, Hinterfragen von Privilegien
- Aufruf & Zwang zu verstärkter internationaler Solidarität & Rücksicht → Verantwortung der eigenen Taten für internationale Zusammenhänge
- Wachsendes Vertrauen in gemeinsame Konfliktbewältigung, Wahrnehmen der Effizienz demokratischer Systeme → mehr Vertrauen in Regierungspläne (Optimismus)
- Aufwerten des Ansehens systemrelevanter Berufsfelder → höhere Wertschätzung & Respekt gegenüber Pflegeberufen & öffentlichen Diensten
- Umstellung des Konsum- und Freizeitverhaltens der Menschen, Zügelung der Freizügigkeit → Folge des Erlebens von bestehenden Ausgangsbeschränkungen
- Hinterfragen der Beziehung Gesellschaft/Staat sowie verstärktes Identitäts- und Heimatsgefühl
- Problematik der Auswirkungen von Beatmungsgeräten und deren mögliche langfristige gesundheitliche Folgen für den einzelnen

Die Diskussion soll nächste Woche fortgesetzt werden

Gez. Simon Meigel